

D E U T S C H E B U N D E S B A H N

Nicht für Dritte

Bundesbahndirektion **Köln**

Buchfahrplan Heft 4a

Für Reise- und Güterzüge

Gültig vom 26. Mai 1967 an

mit Anhang zu den Fahrdienstvorschriften

Alle Züge der Strecke

Lindern — Kaldenkirchen

und

Merkwürden — Häfen (NIVAG)

Inhaltsverzeichnis Heft 4 a

Zugnummer	Seite	Zugnummer	Seite	Zugnummer	Seite
1405	15	7903	25	15501	27
1406	18	7923	25	15504	28
1414	20	7932	26	15521	29
1415	17	9171	23	15524	30
2912	19	9175	23	15703	31
2913	16	9182	24	15712	31
3971	15	9184	24	15719	31
3972	18	10603	25	15728	31
3973	17	10620	26	15914	32
3974	21	10628	26	15916	32
3975	22			15918	33
3976	18			15925	34
3977	15			15927	34
3984	19			15929	35
3985	16			91005	27
3986	21			91009	27
3987	16			91010	33
3988	19			91012	30
3991	22			91016	30
3992	20			91019	35

Die Reise- und Leerzüge der Strecken Köln Bbf—Köln Hbf—Köln-Mülheim—Düsseldorf und Wuppertal sowie Köln Bbf—Köln Hbf—Köln-Kalk—Porz-Heumar—Overath sind in den Buchfahrplänen der BD Wuppertal enthalten.

I. Vorbemerkungen zum Buchfahrplan

Allgemeine Erläuterungen

A. Buchfahrplanmuster

Die Buchfahrpläne sind nach den Mustern der Anlage 3 FV als Listenfahrpläne aufgestellt. Es werden bis zu 3 Fahrpläne von Zügen mit gleicher Höchstgeschwindigkeit zusammengefaßt. Die anderen Fahrplangrundlagen können voneinander abweichen.

B Aufbau und Inhalt

(1) Überschrift des Fahrplans

In der Überschrift sind angegeben

- die **Zuggattung** und vor der Zuggattung bei Nicht-Stammgüterzügen das Zeichen □, die **Zugnummer**; wenn der Zug nur nach Bedarf verkehrt, mit dem Zusatz B, die **Verkehrstage** (vgl. C.), die **Zuggattungsnummer** in Klammern, die **Wagenklassen**.
- der **Laufweg des Zugs**; soweit er über den dargestellten Plan hinausgeht, eingeklammert in dünner Schrift.
- die **Mindestbrems Hundertstel**, die im Zug vorhanden sein müssen. Sind bei einem anderen folgenden Streckenabschnitt des Laufwegs höhere Mindestbrems Hundertstel erforderlich, so können diese davor eingeklammert in dünner Schrift angegeben sein.
- die **Baureihe** und ggf. Unterbauart der Triebfahrzeuge, für die die Fahrzeit berechnet ist – nötigenfalls für die einzelnen Streckenabschnitte.
- die **Last** (Wagenzuggewicht und Reisegewicht), die der Berechnung der Fahrzeiten zugrunde liegt. Bei nicht eingerahmter Lastangabe ist der Triebfahrzeugführer gehalten, auch Lasten, die bis zu 5 % über der angegebenen Last liegen, zu befördern. Eingerahmte Lastangaben (z.B. 1600 t) dürfen nicht überschritten werden.

Auf Flachlandstrecken sind Schnellzüge auch dann ohne Vorspannlokomotive zu befördern, wenn sie bei 150 t Last um 2 Wagen, bei 200 t Last um 1 Wagen verstärkt sind.

Bei heftigem Wind, starkem Schneefall oder Schneetreiben, schlüpfrigen Schienen durch Glatteis, Reif oder Laubfall kann, wo dieses angeht, die festgesetzte Tonnenzahl durch den Aufsichtsbeamten angemessen ermäßigt werden, wenn der Lokomotivführer erklärt, den Zug sonst ohne Vorspann nicht befördern zu können.

Bei Triebwagenzügen ist keine Last angegeben, wenn die Zusammensetzung genau dargestellt ist, z.B. „VT 95 + VB“.

Stimmen die Angaben über die Triebfahrzeuge, die Last und die Mindestbremsleistung bei allen Zügen überein, so sind sie nur einmal, und zwar unmittelbar über dem Spaltenbau der Fahrpläne, aufgeführt (Muster 1 und 3). Sind diese Angaben verschieden, so stehen sie jeweils unter der Überschrift des einzelnen Zugs (Muster 2).

(2) Spalten des Fahrplans

Spalte 1 enthält die **Lage der Betriebsstellen** mit der der Berechnung der Fahrzeiten zugrunde gelegten Kilometereinteilung der Strecke.

Spalte 2 enthält die **Höchstgeschwindigkeit** und die **ständigen Geschwindigkeitsbeschränkungen**

- a) im durchgehenden Hauptgleis, die bedingt sind
 1. durch das Gefälle,
 2. durch die dem Fahrplan zugrunde liegenden Bremsleistung,
 3. durch ständige Langsamfahrstellen. Die durch Signale angezeigten Geschwindigkeitsbeschränkungen vor technisch nicht gesicherten Bahnübergängen auf Nebenbahnen sind im Teil B aufgeführt.
- b) in Einfahrwegen, die stets Stumpfgleise oder besetzte Gleise sind.

Die Geschwindigkeitsstufen sind durch einen waagerechten Strich voneinander getrennt. Ihre Lage in km ist aus Spalte 3 und, wenn sie mit der Lage einer Betriebsstelle zusammenfällt, aus Spalte 1 ersichtlich.

Spalte 3 enthält

- a) die **Bezeichnung der Betriebsstellen**; die Namen der Zusanfangs-, Abzweig- und Endbahnhöfe sind fett gedruckt. Aufeinanderfolgende Selbstblockstellen sind in der Regel in einer Zeile aufgeführt.
- b) die **km-Angaben** der auf freier Strecke beginnenden und endenden ständigen Langsamfahrstellen.
- c) die **Zeichen**: \sqcap = Brücke, \frown = Gleis- oder Weichenbogen, \boxtimes = Blinklichtanlage, auch mit Halbschranken, **E** = Einfahrt, **A** = Ausfahrt, **E** \perp = Einfahrt in Stumpfgleis oder besetztes Gleis, wo bei ständigen Langsamfahrstellen aus örtlichem Anlaß das Auffinden der Stelle erleichtert werden soll.
- d) die Angabe eines **verkürzten Vorsignalabstandes** durch Bezeichnung des Standorts des Signals in km mit dem Zeichen ∇ , das bei Ein- bzw. Ausfahrtsignalen durch **VE** bzw. **VA** vor dem Zeichen ergänzt ist, z.B. „80,2 **VE** ∇ 60 km/h“. Die hinter dem Zeichen etwa vorgeschriebene Geschwindigkeitsermäßigung muß bei Warnstellung am Standort des Vorsignals durchgeführt sein.
- e) **Sägelinien** zur Kennzeichnung der maßgebenden Neigung nach FV § 89 (4).

Spalten 4 und 5 enthalten

- a) im Kopf die **Wiederholung der Zugnummern**; außerdem sind die Verkehrstage angegeben, wenn es zur Unterscheidung der Fahrpläne erforderlich ist.
- b) die **Uhrzeiten**. Gleiche Uhrzeiten bei zwei aufeinanderfolgenden Betriebsstellen bedeuten, daß die Fahrzeit zwischen den Betriebsstellen kleiner als 1 Minute ist. Dieselbe Ankunft- und Abfahrtszeit auf einer Betriebsstelle bedeutet einen Aufenthalt unter 1 Minute. Auf den im Fahrplan angegebenen Zugfolgestellen ohne Aufenthalt sind die Durchfahrzeiten in Spalte 5 angegeben, bei Selbstblockstellen nur soweit nötig.

Spalte 4 enthält außerdem

- a) das Zeichen \dagger ; es bedeutet „Betriebsaufenthalt; der Zug hält nur aus fahrdienstlichen Rücksichten.“
Nach den mit \dagger bezeichneten Bahnhöfen dürfen keine Wagen mitgegeben werden. Die Bahnhöfe selbst dürfen jedoch Wagen bereitstellen, wenn die Aufenthaltszeit dadurch nicht überschritten wird.
- b) das Zeichen \times ; es bedeutet: „Der Zug hält nach Bedarf.“
- c) das Zeichen \blacktriangleleft ; es bedeutet: „Der Zug hält nur zum Aussteigen.“
- d) das Zeichen \blacktriangleright ; es bedeutet: „Der Zug hält nur zum Einsteigen.“

für Bahnhöfe ohne Ausfahrtsignal

- e) das Zeichen **H** ; es bedeutet: „Der Zug muß am gewöhnlichen Halteplatz anhalten. Er darf nur dann ohne Halt weiterfahren, wenn er Signal Zp 9 als Durchfahrauftrag erhält.“

für zeitweise ausgeschaltete Bahnhöfe ohne Ausfahrtsignal

- f) das Zeichen **U** ; es bedeutet: „Der Zug darf auf dem unbesetzten Bahnhof ohne Ausfahrtsignal ohne Anhalten durchfahren.“
Abweichungen in der Besetzung der Bahnhöfe gegenüber dem Fahrplan (vgl. Teil B), z. B. bei Verspätung oder wegen einer Abweichung von den planmäßigen Ausschaltzeiten werden durch Befehl Ad bekanntgegeben.

zu e) und f)

Bei unterschiedlichen Ausschaltzeiten an einzelnen Wochentagen sind die Zeichen H und U durch die Verkehrstage ergänzt, z. B. „W H, S U“.

(3) Am unteren Fahrplanrand sind angegeben

- a) die durchschnittliche Rangierzeit der Zuglokomotive auf Unterwegsbahnhöfen [vgl. VBL § 16 (7)] in dem Vermerk „Zug rangiert unterwegs Min“.
- b) die aus dem Bildfahrplan nicht ersichtlichen **Kreuzungen** und **Überholungen** zweier Bedarfszüge.
- c) mit Hinweiszeichen (aus Spalte 4) bei Kreuzungen auf Bahnhöfen ohne Einfahrtsignale die **Nummer des Gegenzugs**, z.B. „Kreuzung mit Zug ; Zug hält an der Trapeztafel; Einfahrt auf Signal Zp 11 „Kommen“.“

C. Kennzeichnung der Verkehrstage [vgl. B. (1)]

S = Zug verkehrt an Sonntagen sowie an folgenden Feiertagen: Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, 17. Juni, Bußtag, 1. und 2. Weihnachtstag.
Soweit hierunter in einzelnen Ländern weitere Feiertage fallen, z.B. Allerheiligen oder Fronleichnam, enthält Teil B erforderlichenfalls ergänzende Bestimmungen.

W = Zug verkehrt werktags, d.h. Zug verkehrt nicht an den unter S genannten Tagen.

nS = Zug verkehrt am Werktag **nach** den unter S genannten Tagen.

nach nS = Zug verkehrt am **2.** Werktag **nach** den unter S genannten Tagen.

vS = Zug verkehrt am Werktag **vor** den unter S genannten Tagen.

So = Zug verkehrt nur sonntags.

Mo = Zug verkehrt nur montags.

Di = Zug verkehrt nur dienstags.

Mi = Zug verkehrt nur mittwochs.

Do = Zug verkehrt nur donnerstags.

Fr = Zug verkehrt nur freitags.

Sa = Zug verkehrt nur samstags.

31. X. usw. = Zug verkehrt nur an dem angegebenen Tag.

$\left. \begin{array}{l} \boxed{\text{Mo}} \\ \boxed{\text{Di}} \\ \text{usw.} \end{array} \right\} = \text{Zug verkehrt täglich, ausgenommen montags, dienstags usw.}$

$\boxed{\text{nS}} = \text{Zug verkehrt täglich, ausgenommen am Werktag nach den unter S genannten Tagen.}$

$\boxed{\text{nach nS}} = \text{Zug verkehrt täglich, ausgenommen am 2. Werktag nach den unter S genannten Tagen.}$

$\boxed{\text{vS}} = \text{Zug verkehrt täglich, ausgenommen am Werktag vor den unter S genannten Tagen.}$

$\boxed{\text{31.V.}}$ usw. = Zug verkehrt täglich, ausgenommen am 31. Mai usw.

$\text{S } \boxed{\text{31.V.}}$ usw. = Zug verkehrt an S, ausgenommen am 31. Mai usw.

$\text{W } \boxed{\text{vS}} = \text{Zug verkehrt W, ausgenommen vS.}$

$\text{W } \boxed{\text{nS}} = \text{Zug verkehrt W, ausgenommen nS.}$

$\text{W } \boxed{\text{Sa}} = \text{Zug verkehrt W, ausgenommen samstags.}$

$\text{W } \boxed{\text{Sa}} = \text{Zug verkehrt W, ausgenommen montags.}$

$\otimes = \text{Zug verkehrt nur auf besondere Anordnung.}$

Züge ohne Angabe der Verkehrstage verkehren täglich. Bei Zügen, die nicht täglich verkehren, sind die Verkehrstage hinter der Zugnummer abgekürzt angegeben, z.B. „P 443 Sa, So (30,1) 2. Klasse“ oder Dg 6202 $\boxed{\text{nS}}$ (60,1)“.

Bei nicht täglich verkehrenden Zügen, die über Mitternacht hinaus verkehren, sind die Verkehrstage in Bruchform angegeben, z.B. „P 442 S/nS“ oder „Dg 6201 $\boxed{\text{S/nS}}$ “ oder „Dg 7401 $\boxed{\text{nS/nach nS}}$ “.

Bei Güterzügen beziehen sich hierbei die Verkehrstage auf den Regelfall, das ist der Plan A.

Das Verkehren der Güterzüge an, vor und nach Sonn- und Feiertagen bei den verschiedenen Plänen ist in den „Vorschriften für den Güterverkehr an Sonntagen (SGV)“ geregelt: in den SGV ist auch angegeben, welche Züge im Zusammenhang mit dem Verkehren an Sonntagen samstags, montags oder dienstags ausfallen.

\square bzw. **B** = Zug verkehrt nur nach Bedarf.

II. Vorbemerkungen zum Anhang zu den Fahrdienstvorschriften und zum Signalbuch (AzFV)

A. Allgemeines

Im AzFV sind die zusätzlichen Bestimmungen zu den FV und zum SB und sonstige Anordnungen örtlicher Art für das Zugpersonal enthalten [FV § 1 (3)]. Muster des AzFV sind in FV Anlage 1 angegeben.

Die AzFV-Angaben sind am Schluß der Buchfahrplanhefte für die darin enthaltenen Strecken aufgeführt. In den Buchfahrplan-Sonderheften, z.B. für Lz-Fahrten und für Pläne der 90000er Reihe, ist auf den AzFV-Teil verzichtet. Die Angaben hierfür sind in den Regelheften der betreffenden Strecken zu entnehmen.

Die Strecken des AzFV-Teils sind nach Streckennummern geordnet.

B. Aufbau und Inhalt des AzFV

(1) Der **Spaltenkopf** besteht aus

- der Spaltennummernleiste,
- den Spaltenüberschriften,
- den Hinweisen auf die Vorschriften (FV und SB).

Der volle Spaltenkopf mit zusätzlichen Erläuterungen der Abkürzungen in b) ist nur auf der ersten Seite angegeben.

(2) In der **Streckenüberschrift** sind die Streckennummer und die Bezeichnung der Strecke, soweit sie im AzFV aufgeführt ist, im Fettdruck angegeben. Benachbarte Knotenbahnhöfe können in dünner Schrift und in Klammern gesetzt sein.

(3) **Über dem Spaltenbau** sind angegeben,

- welche Bremstafel für die Strecke gültig ist,
- auf welchen Streckenabschnitten nach SB AB 184 und 186 das Nachtschlußsignal auch bei Tage zu führen ist,
- auf welchen Streckenabschnitten nach FV § 59 (1) das Nachschieben gestattet ist,
- wenn nach SB AB 185 an Stelle des Schlußsignals (Signal Zg 3) das vereinfachte Schlußsignal (Signal Zg 4) zugelassen ist.
- wo ortsfeste Signale – ausgenommen Hauptsignale – ausnahmsweise links vom zugehörigen Gleis stehen.

- (4) Die **Angaben in den Spalten** gelten für beide Fahrtrichtungen, wenn ihre Gültigkeit nicht durch einen Pfeil nur für eine Fahrtrichtung beschränkt ist. Der Pfeil nach unten zeigt die Fahrtrichtung an, die durch die Reihenfolge der Betriebsstellen in Spalte 1 gekennzeichnet wird. Der Pfeil nach oben zeigt die Gegenrichtung an.

Spalte 1 enthält die **Bezeichnung der Betriebsstellen**, wo örtliche Besonderheiten bestehen und vom Zugpersonal regelmäßig bestimmte örtliche Aufgaben selbständig zu erfüllen sind.

Wenn das Zugpersonal auf einer nicht aufgeführten Betriebsstelle ausnahmsweise Arbeiten ausführen muß (z.B. Aussetzen eines Heißläufers), hat es sich beim örtlichen Personal nach Besonderheiten zu erkundigen.

Wo der **Aufsichtsdienst** oder die Rangieraufsicht ständig dem Zugführer übertragen ist, ist dies unter dem Namen der Betriebsstelle angegeben.

Es bedeutet:

A = Zugführer ist Aufsichtsbeamter [FV § 7 (6)],

RA = Zugführer hat nur die Aufsicht über den Rangierdienst [FV § 78 (1)].

Die Angaben können durch die Bezeichnung von Zugarten (Rz, Gz), von Bahnstationsstellen und dgl. oder durch Zeitangaben ergänzt sein.

Spalte 2 gibt an, wer dem Zugführer, der Aufsichtsbeamter ist [FV § 7 (6)], die **Zustimmung des Fahrdienstleiters** zur Abfahrt übermitteln darf [FV § 49 (2)].

Spalte 3 gibt an, wo für aus- und eingesetzte Reisezugwagen (R) oder Güterwagen (G) **Durchschriften der Wagnetzettel** abzugeben sind [FV § 47 (13)].

Spalte 4 gibt an, wo und wie nach dem Anhalten des Zuges und Lösen der Bremsen der Lokomotivführer die Spitze, das Zugbegleitpersonal den Schluß des Zuges **grenzzeichenfrei** zu melden haben [FV 55 (3) und SB AB 145].

Spalte 5 enthält die besonderen örtlichen Vorsichtsmaßnahmen für den Rangierdienst.

Quer über die Spalten 5a–d ist eingetragen, wo in einer abgestoßenen Wagengruppe mehr als der 10. Teil der Achsen gebremst werden muß [FV § 85 (3)].

In **Spalte 5 a** sind die Bahnhofsteile und an den Bahnhof anschließende Streckenabschnitte angegeben, wenn sie in einem Gefälle von mehr als 1:400 (2,5%) liegen [FV §§ 84 (9) und 86 (2)].

In **Spalte 5 b** sind die Hundertstel der Achsen angegeben, die im stehenden Zugteil handgebremst werden müssen, wenn beim vorübergehenden Abkuppeln der Zuglokomotive im stehenden, durchgehend gebremsten Zugteil mehr als eine [FV § 46 (4)], im handgebremsten Zugteil mehr als 2 Handbremsen [FV Anlage 30 (13)] angezogen werden müssen.

Bei Wagen mit mehr als 2 Achsen dürfen nur 2 Achsen als handgebremst angerechnet werden, die Bremsen schwerbeladener Wagen sind vorzugsweise zu besetzen.

In **Spalte 5 c** sind die Gleise genannt, in die Wagen nicht abgestoßen werden dürfen [FV § 84 (17)].

In **Spalte 5 d** ist angegeben [FV § 85 (1)]

links, wieviel Achsen ohne bediente Bremse von einer Lokomotive bewegt werden dürfen

rechts, für wieviel weitere Achsen je eine Bremse zu bedienen ist, wenn es weniger als 28 Achsen sind.

Spalte 6 enthält über den Angaben für die einzelnen Betriebsstellen die für die Strecke oder Streckenabschnitte zugelassene **Höchstachsenzahl**,

bei den einzelnen Betriebsstellen

die für **haltende Züge** wegen der nutzbaren Länge der Kreuzungs- und Überholgleise oder der Bahnsteige notwendige **Beschränkung der Achsenzahl** [FV § 92 (5)]. Wo die Direktionen für Güterzüge die Berechnung der **Zuglängen nach Metern**

vorschreiben (Meterrechnung), ist in Bruchform unter der Achszahl die zulässige Zuglänge (ohne Triebfahrzeug) in m angegeben, z.B.

$$\frac{120}{612}$$

Bei der Berechnung der zulässigen Achsenzahl sind als Durchschnitt angesetzt

für eine Personenwagenachse5,5 m,

für eine Güterwagenachse.....5,1 m.

Dreiachsige Reisezugwagen und je 3 Achsen von SSy-, SSKm- und vierachsigen Kesselwagen dürfen mit nur 2 Achsen auf die zulässige Achsenzahl angerechnet werden.

Bei Güterzügen über 100 Achsen mit überwiegend langen zweiachsigen Güterwagen (Gl-, R-, S- und T-Wagen) ist die zulässige

Achsstärke für je 10 im Zuge vorhandene Achsen solcher Wagen um eine Achse zu kürzen.
 Dreiachsige Off-Wagen sind mit je 4 Achsen auf die zulässige Achsenzahl anzurechnen.
 Die Höchstachsenzahle nach FV § 92 und § 39 (13) darf in keinem Fall überschritten werden.

Spalte 7 enthält

- a) alle **Hauptsignale**, die in Stellung Hp 2 eine **andere Geschwindigkeit als 40 km/h** zulassen, wenn sie nicht durch Geschwindigkeitsanzeiger (Signal Zs 3) angezeigt wird (s. auch SB AB 13).
- b) eingerahmt die **Hauptsignale**, die **nicht** unmittelbar **rechts neben oder in der Mitte über dem Gleis** stehen. Wenn eine Schachbrettafel vorhanden ist, ist die Signalbezeichnung unterstrichen (SB AB 8 und 217).

Bestimmungen für Blinklichtanlagen

Anordnungen von Blinklichtanlagen

- ⊗ = Blinklichtanlage, auch mit Halbschranken
- ET = Einschalttaste vor Abfahrt bedienen (Zug schaltet aus).
- AT = Ausschalttaste nach Anhalten bedienen.
- RT = Rangiertaste vor jedem Befahren des Bahnübergangs bedienen (Fahrzeug schaltet aus).
- RS = Rangierschalter einschalten und zur Freigabe des Bahnübergangs ausschalten.
- WT = Wirksamkeitstaste bedienen, um Einschaltkontakt für eine Fahrt wirksam zu schalten.
- UT = Unwirksamkeitstaste bedienen, um Einschaltkontakt für eine Fahrt unwirksam zu schalten.
- US = Unwirksamkeitsschalter bedienen, um Einschaltkontakt nach Bedarf unwirksam und danach wieder wirksam zu schalten.

C. Beleuchtungszeiten

Die Beleuchtungszeiten (SB AB 3) sind auf der letzten Seite angegeben.

**Pt 3971 W (31,1) 2. Klasse
Lindern — Kaldenkirchen**

VT 95, VT 98

50 Mindestbr

**Ltb 3973 W (31,1) 2. Klasse
Lindern — Hompesch**

Esslinger

50 Mindestbr

**Pt 3977 W (31,1) 2. Klasse
Lindern — Kaldenkirchen**

VT 95, VT 98

50 Mindestbr

			3971		3973		3977	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0		Lindern		500		515		708
	50	2,4						
5,5		Merkwürden						
		8,3 ⊗						
12,7		Hompesch	12	14	527		20	30
		16,1						
19,5	60	Dremmen	21	31			37	39
		24,4						
27,1		Herzebrock	39	41			47	49
		30,6						
32,3		Kaldenkirchen	546				754	
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen (nicht VT 98)	Kal				Kal	

P 1405 (30,1) 1. 2. Klasse 
Lindern — Kaldenkirchen

Zlok 24, 64, V 100

Last 300 t

72 Mindestbr

N 2913 (35,1) 1. 2. Klasse
Lindern — Kaldenkirchen

Zlok 23, V 100

Last 450 t

72 Mindestbr

Pt 3985 W (31,1) 2. Klasse
Lindern — Kaldenkirchen

VT 95, VT 98

50 Mindestbr

			1405		2913		3985	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	—	Lindern		800		1210		1408
	50	2,4 						
5,5	—	Merkwürden						
		8,3 						
12,7		Hompesch	12	14	22	24	20	30
		16,1 						
19,5	60	Dremmen	21	31	31	33	37	39
		24,4 						
27,1		Herzebrock	39	41	41	43	47	49
		30,6 						
32,3	—	Kaldenkirchen . . .	846		1248		1454	
		Zug rangiert unterwegs: Postwagen aufnehmen Postwagen abstellen Zug umsetzen (nicht Wendezug u. VT 98) Zug abstellen	Lin Kal Kal		Kal Kal		Kal	

Pt 3987 W (31,1) 2. Klasse
Lindern — Kaldenkirchen

VT 95, VT 98

50 Mindestbr

P 1415 (30,1) 1. 2. Klasse
Lindern — Kaldenkirchen

Zlok 65, 86, V 100

Last 300 t

72 Mindestbr

			3987		1415			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	—	Lindern		1700		1848		
	50	2,4 						
5,5	—	Merkwürden						
		8,3 						
12,7		Hompesch	12	14	1900	10		
		16,1 						
19,5	60	Dremmen	21	31	17	19		
		24,4 						
27,1		Herzebrock	39	41	27	29		
		30,6 						
32,3	—	Kaldenkirchen . . .	1746		1934			
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen (nicht VT 98) Zug abstellen	Kal Kal		Kal Kal			

**Pt 3972 W (31,1) 2. Klasse
Kaldenkirchen — Lindern**

VT 95, VT 98

50 Mindestbr

**Pt 3976 W (31,1) 2. Klasse
Kaldenkirchen — Lindern**

VT 95, VT 98

50 Mindestbr

**P 1406 (30,1) 1. 2. Klasse 
Kaldenkirchen — Lindern**

Zlok 65, 86, V 100

Last 300 t

72 Mindestbr

			3972		3976		1406	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
32,3		Kaldenkirchen		510		700		810
		30,6 						
27,1		Herzebrock	15	17	05	07	15	17
		24,4 						
19,5	60	Dremmen	25	27	15	17	25	27
		16,1 						
12,7		Hompesch	34	36	24	26	34	36
		8,3 						
5,5		Merkwürden						
	50	2,4 						
0,0		Lindern	548		738		1048	
		Zug rangiert unterwegs: Postwagen aufnehmen Postwagen abstellen Zug umsetzen (nicht VT 98)	Lin		Lin		Kal Lin Lin	

**N 2912 (35,1) 1. 2. Klasse
Kaldenkirchen — Lindern**

Zlok 23, V 100

Last 450 t

72 Mindestbr

**Pt 3984 W (31,1) 2. Klasse
Kaldenkirchen — Lindern**

VT 95, VT 98

50 Mindestbr

**Pt 3988 W (31,1) 2. Klasse
Kaldenkirchen — Lindern**

VT 95, VT 98

50 Mindestbr

			2912		3984		3988	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
32,3		Kaldenkirchen		1110		1400		1710
		30,6 						
27,1		Herzebrock	15	17	05	07	15	17
		24,4 						
19,5	60	Dremmen	25	27	15	17	25	27
		16,1 						
12,7		Hompesch	34	36	24	26	34	36
		8,3 						
5,5		Merkwürden						
	50	2,4 						
0,0		Lindern	1148		1438		1748	
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen (nicht Wendezug) Zug umsetzen (nicht VT 98) Zug abstellen	Lin		Lin		Lin Lin	

Ltb 3992 W (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Lindern

Esslinger

50 Mindestbr

P 1414 (30,1) 1. 2. Klasse
Kaldenkirchen — Lindern

Zlok 24, 64, V 100

Last 300 t

72 Mindestbr

			3992		1414			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
32,3	—	Kaldenkirchen				1840		
		30,6 \curvearrowright						
27,1		Herzebrock			45	47		
		24,4 \curvearrowright						
19,5	60	Dremmen			55	57		
		16,1 \curvearrowright						
12,7		Hompesch		1820	1904	06		
		8,3 \boxtimes						
5,5	—	Merkwürden						
	50	2,4 \curvearrowright						
0,0	—	Lindern	1832		1918			
		Zug rangiert unterwegs: Zug umsetzen Zug abstellen	Lin		Lin	Lin		

Ptb 3974 W (31,1) 2. Klasse
Hompesch — Neuß-Hafen

Esslinger,

50 Mindestbr

Ptb 3986 W (31,1) 2. Klasse
Kaldenkirchen — Neuß-Hafen

Esslinger

50 Mindestbr

			3974		3986			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
32,3	—	Kaldenkirchen					1641	
		30,6 \curvearrowright						
27,1		Herzebrock			46	48		
		24,4 \curvearrowright						
19,5	50	Dremmen			56	58		
		16,1 \curvearrowright						
12,7		Hompesch		557	1705	20		
		8,3 \boxtimes						
5,5/0,0	—	Merkwürden		604		27		
	40	2,4 \curvearrowright						
4,7	—	Neuß-Hafen	611		1734			

Ptb 3975 W (31,1) 2. Klasse
Neuß-Hafen — Kaldenkirchen

Esslinger

50 Mindestbr

Ptb 3991 W (31,1) 2. Klasse
Neuß-Hafen — Hompesch

Esslinger

50 Mindestbr

			3975		3991			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
4,7	—	Neuß-Hafen		632		1753		
	40	2,4						
0,0/5,5	—	Merkwürden		39		1800		
		8,3						
12,7	—	Hompesch	46	48	1807			
		16,1						
19,5	50	Dremmen	55	723				
		24,4						
27,1	—	Herzebrock	31	33				
		30,6						
32,3	—	Kaldenkirchen	738					
		Zug abstellen	Kal					

Ng 9171 W (70,1)
Lindern — Kaldenkirchen

Zlok 50, V 100

Last 600 t

16 Mindestbr

Ng 9175 W (70,1)
Lindern — Hompesch

Zlok 50, V 100

Last 600 t

16 Mindestbr

			9171		9175			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	—	Lindern		653		928		
	40	2,4						
5,5	—	Merkwürden	700	40	35	1055		
		8,3						
12,7	—	Hompesch	49	854	1104			
		16,1						
19,5	50	Dremmen	904	1009				
		24,4						
27,1	—	Herzebrock	18	1143				
		30,6						
32,3	—	Kaldenkirchen	1149					
		Zug rangiert unterwegs:		Min		Min		
			Mkw			80		
			Hom	60		90		
			Drn	60				
			Hez	60				
			Kal					
			Kal				Hom	
		Zug umsetzen						
		Zug abstellen						
		Bitte beachten: Wagen- und Frachtenkontrolle Stückgutwagen abstellen Leerwg u. Fgwgl für Kleinbahn in Hom auf Gleis 3 abstellen						

Gag 7932 W (67,1)
Hompesch — Rheinhafen

Zlok 56.2, 56.20, NIVAG **Last 600 t** **16** Mindestbr

Lgo 10620 B (67,5)
Kaldenkirchen — Rheinhafen

Zlok 56.2, 56.20, NIVAG **Last 600 t** **16** Mindestbr

Lgo 10628 W (67,1)
Kaldenkirchen — Rheinhafen

Zlok 93, 82, NIVAG **Last 600 t** **16** Mindestbr

			7932		10620		10628	
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
32,3	—	Kaldenkirchen				1605		1808
		30,6						
27,1		Herzebrock				11		14
		24,4						
19,5	50	Dremmen				20		23
		16,1						
12,7		Hompesch		935		28		31
		8,3						
5,5/0,0	—	Merkwürden	944	1014	37	57	40	1910
	40	2,4						
4,7	—	Rheinhafen	1023		1706		1919	
		Zug rangiert unterwegs: Zug abstellen für Lokwechsel Schotterzug auf Gleis 1 abstellen, umlaufen und entladen Zug auf Gleis 1 abstellen und umlaufen Zug auf Gleis 2 abstellen, umlaufen und Lok in Stumpfgleis abstellen	Mkw Rhf	Min 30 Gleis 1	Mkw Rhf	Min 30 Gleis 1	Mkw Rhf	Min 30 Gleis 2

Üb 15501 W (76,1) — Lz 91009 W (96)
Lindern — Merkwürden

Zlok 56.2, 56.20, 91, V 60, V 90 **Last 300 t** **16** Mindestbr

			15501		91009			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	—	Lindern		623		1238		
	40							
5,5	—	Merkwürden	630		1245			
		Zug rangiert unterwegs:	Mkw	Min 30		Min 30		
		Bitte beachten: Wagen- und Frachtenkontrolle						

Lz 91005 W (96)
Merkwürden — Hompesch

Zlok 56.2, 56.20 **Last t** **Mindestbr**

			91005					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
5,5	—	Merkwürden		654				
	40							
12,7	—	Hompesch	703					
		Zug rangiert unterwegs: Zug abstellen	Hom	Min				

Üb 15504 B (76,5)
Kaldenkirchen — Lindern

Zlok 93, 82

Last 300 t

16 Mindestbr

Zlok

Last t

Mindestbr

			15504					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
32,3	—	Kaldenkirchen 30,6 ◡		910				
27,1		Herzebrock 24,4 ◡	916	932				
19,5	50	Dremmen 16,1 ◡	39	56				
12,7		Hompesch 8,3 ☒	1004	34				
5,5	—	Merkwürden 40 2,4 ◡						
0,0	—	Lindern	1051					
		Zug rangiert unterwegs:	Hez	Min 15				
			Drm	15				
			Hom	30				
		Zug abstellen	Lin					
		Bitte beachten: Rübenverkehr nach Bedarf						

Üb 15521 B (76,5)
Lindern — Kaldenkirchen

Zlok 93, 82

Last 300 t

16 Mindestbr

Zlok

Last t

Mindestbr

			15521					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	—	Lindern		1520				
	40	2,4 ◡						
5,5	—	Merkwürden 8,3 ☒						
12,7		Hompesch 16,1 ◡	37	1607				
19,5	50	Dremmen 24,4 ◡	15	30				
27,1		Herzebrock 30,6 ◡	1639	1654				
32,3	—	Kaldenkirchen	1700					
		Zug rangiert unterwegs:	Hom	Min 30				
			Drm	15				
			Hez	15				
		Zug auflösen	Hez					
		Zug abstellen	Kal					
		Bitte beachten: Leerwg für Rübenverkehr						

Lz 91012 W (96)
Hompesch — Merkwürden

Zlok 91, V 60, V 90			Last t		Mindestbr			
			91012					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	40	Hompesch		1451				
5,5		Merkwürden Zug rangiert unterwegs:	1500 Mkw	Min 30				

Üb 15524 W (76,1) — Lz 91016 W (96)
Merkwürden — Lindern

Zlok 91, V 60, V 90, 56.2, 56.20			Last 300 t		16 Mindestbr			
			15524		91016			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
5,5	40	Merkwürden		1635		1730		
0,0		Lindern Zug rangiert unterwegs: Zug auflösen Bitte beachten: Wagen- und Frachtenkontrolle	1642 Lin	Min	1737 Lin	Min		

Üb 15703 W (76,1) — Üb 15719 B (76,5)
Opplade — Lindern

Zlok 91, V 60, V 90, Köf			Last 300 t		16 Mindestbr			
			15703		15719			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
1,9	40	Opplade		600		1450		
0,0		Lindern Zug rangiert unterwegs: Leerwg u. Fgwgl aufnehmen Zug abstellen Leerwagen für Rüben aufnehmen Zug abstellen	602 Opp Lin	Min 30	1452 Opp Lin	Min 30		

Üb 15712 B (76,5) — Üb 15728 W (76,1)
Lindern — Opplade

Zlok 91, V 60, V 90, Köf			Last 300 t		16 Mindestbr			
			15712		15728			
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellenständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	40	Lindern		1130		1800		
1,9		Opplade Zug rangiert unterwegs: Zug übernimmt Üb 15504 B Rübenwagen umpuren Zug abstellen Leerwg u. Fgwgl umpuren Zug abstellen	1132 Lin Opp Opp	Min 30 30	1802 Opp Opp	Min 30		

Üb 15914 W (76,1) (NIVAG)
Merkwürden — Am Mittelhafen

Zlok NIVAG		Last 300 t		16 Mindestbr				
		15914						
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	—	Merkwürden		730				
	40	1,1 						
2,1	—	Am Mittelhafen	736					
		Zug rangiert unterwegs:	Mhf	Min 30				

Üb 15916 W (76,1) (NIVAG)
Am Mittelhafen — Rheinhafen

Zlok NIVAG		Last 300 t		16 Mindestbr				
		15916						
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
2,1	—	Am Mittelhafen		800				
	40	3,4 						
4,7	—	Rheinhafen	803					
		Zug rangiert unterwegs:	Rhf	Min 180				

Üb 15918 W (76,1) (NIVAG)
Am Mittelhafen — Neuß-Hafen

Zlok NIVAG		Last 300 t		16 Mindestbr				
		15918						
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
2,1	—	Am Mittelhafen		830				
	40	3,4 						
4,7	—	Neuß-Hafen	833					
		Zug rangiert unterwegs:	Neh	Min 180				

Lz 91010 W (96) (NIVAG)
Merkwürden — Am Mittelhafen

Zlok NIVAG		Last t		Mindestbr				
		91010						
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
0,0	—	Merkwürden		1415				
	40	1,1 						
2,1	—	Am Mittelhafen	1421					
		Zug rangiert unterwegs:	Mkw	Min 20				

Üb 15925 W (76,1) (NIVAG)
Neuß-Hafen — Am Mittelhafen

Zlok NIVAG		Last 300 t		16 Mindestbr				
			15925					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
4,7	—	Neuß-Hafen		1445				
	40	3,4 						
2,1	—	Am Mittelhafen	1448					
		Zug rangiert unterwegs:	Mhf	Min 30				

Üb 15927 W (76,1) (NIVAG)
Rheinhafen — Am Mittelhafen

Zlok NIVAG		Last 300 t		16 Mindestbr				
			15927					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
4,7	—	Rheinhafen		1515				
	40	3,4 						
2,1	—	Am Mittelhafen	1518					
		Zug rangiert unterwegs:	Mhf	Min 30				

Üb 15929 W (76,1) (NIVAG)
Am Mittelhafen — Merkwürden

Zlok NIVAG		Last 300 t		16 Mindestbr				
			15929					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
2,1	—	Am Mittelhafen		1545				
	40	1,1 						
0,0	—	Merkwürden	1551					
		Zug rangiert unterwegs:	Mkw	Min 30				

Lz 91019 W (96) (NIVAG)
Am Mittelhafen — Merkwürden

Zlok NIVAG		Last t		Mindestbr				
			91019					
1	2	3	4	5	4	5	4	5
Lage der Betriebsstelle km	Höchstgeschw. und Beschränkungen km/h	Betriebsstellen ständige Langsamfahrstellen, verkürzter Vorsignalabstand	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt	Ankunft	Abfahrt
2,1	—	Am Mittelhafen		1827				
	40	1,1 						
0,0	—	Merkwürden	1830					
		Zug rangiert unterwegs:	Mkw	Min 20				

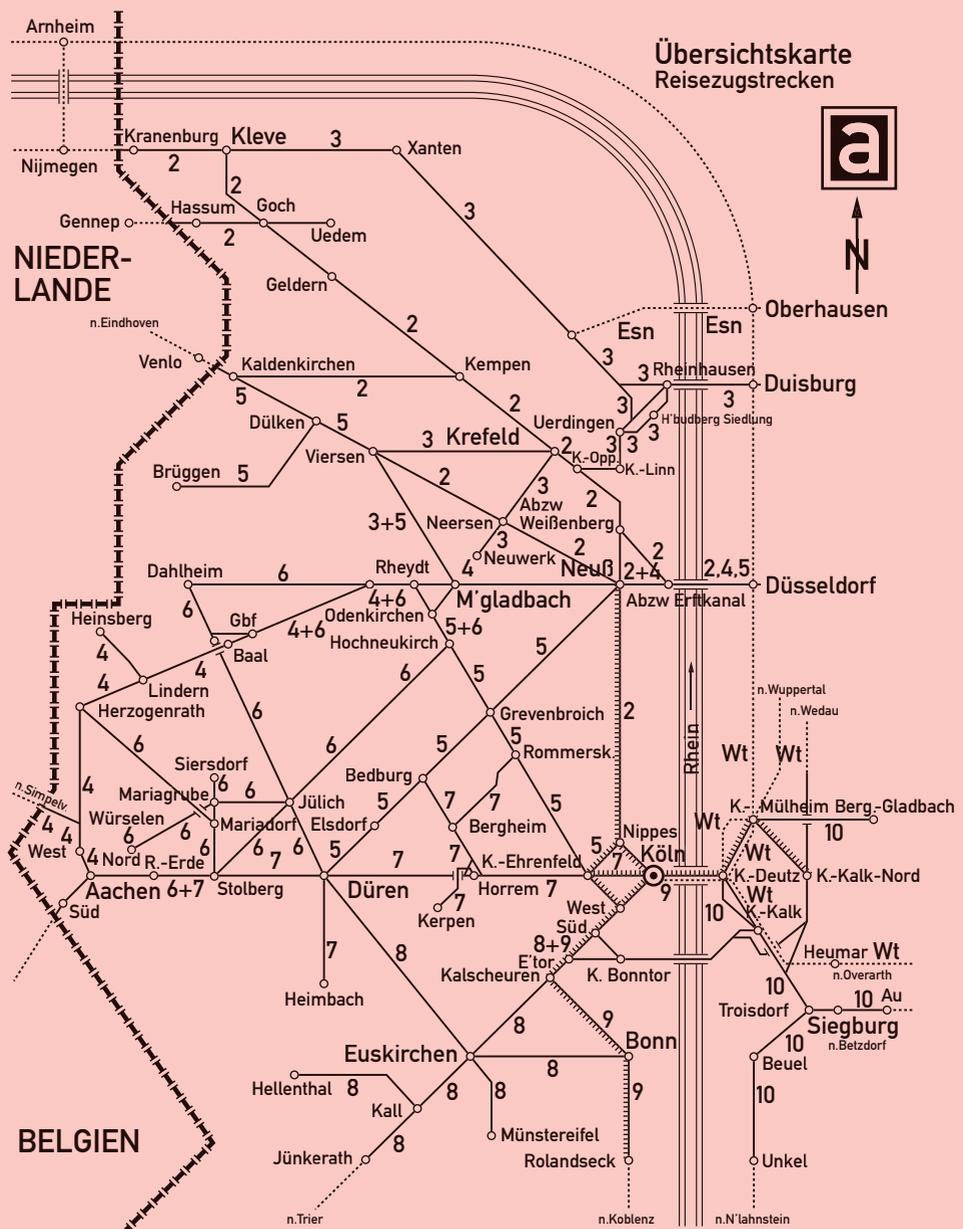
Beleuchtungszeiten (Abschnitt C des AzFV der BD Köln)

Zeiten, während deren die Nachtzeiten anzuwenden sind
(Beleuchtungszeiten – Zu SB, AB 6)

Die Beleuchtungsdauer ist für mittlere Witterungsverhältnisse bemessen. Bei Nebel, Schneegestöber u. dgl. hat sie entsprechend früher zu beginnen und später zu enden.

1		2	3	4
Monat		Beginn	Ende	Bemerkungen
		Uhr		
Januar	1. bis 15.	16.40	8.10	Die angegebenen Beleuchtungszeiten gelten, soweit nicht die Wirtschaftlichkeit oder Betriebssicherheit ein früheres Anzünden oder späteres Löschen erforderlich macht.
	16. „ 31.	17.30	8.00	
Februar	1. „ 15.	17.40	7.50	
	16. „ 29.	18.10	7.40	
März	1. „ 15.	18.40	7.00	
	16. „ 31.	19.10	6.30	
April	1. „ 15.	19.40	6.00	
	16. „ 30.	20.00	5.40	
Mai	1. „ 15.	20.40	5.20	
	16. „ 31.	20.50	4.50	
Juni	1. „ 15.	21.00	4.10	
	16. „ 30.	21.10	3.50	
Juli	1. „ 15.	21.10	3.50	
	16. „ 31.	21.00	4.10	
August	1. „ 15.	20.30	4.30	
	16. „ 31.	20.00	5.00	
September	1. „ 15.	19.20	5.30	
	16. „ 30.	18.40	5.50	
Oktober	1. „ 15.	18.00	6.20	
	16. „ 31.	17.30	6.40	
November	1. „ 15.	16.50	7.10	
	16. „ 30.	16.20	7.30	
Dezember	1. „ 15.	16.20	8.00	
	16. „ 31.	16.30	8.10	

Übersichtskarte Reisezugstrecken



Die Zahlen bezeichnen die Nummern der Buchfahrpläne, in denen die Fahrpläne dieser Strecken enthalten sind. Die Fahrpläne der schnellfahrenden Reisezüge sind im Buchfahrplan Heft 1a enthalten. Die Fahrpläne der mit Wt und Esn bezeichneten Streckenabschnitte sind aus dem Buchfahrplänen der BD'en Wuppertal und Essen ersichtlich (Stand der Elektrifizierung 16. April 1959).